

Es wird noch Kinderkleidung gesucht

■ **Höxter.** Die aus der Ukraine geflüchteten Familien haben teilweise keine Kleider, Spielsachen oder Kinderausstattungen mitnehmen können. Hier kann das Kleiderstübchen des Kinderschutzbundes helfen. Es hat einen großen Vorrat von gut erhaltenen Dingen, die es weitergeben kann. Und auch Sachspenden aus der Bevölkerung sind hier an der richtigen Stelle. Die aktuellen Öffnungszeiten: dienstags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs von 15 bis 18 Uhr, am ersten Mittwoch im Monat (Schweinmarkt-Mittwoch zusätzlich von 9 bis 12 Uhr).

Für Flüchtlingsfamilien, insbesondere zum jetzigen Zeitpunkt aus der Ukraine, ist die Erstausrüstung kostenlos. Aber es gibt auch Angebotsengpässe, daher sucht der Kinderschutzbund noch gut erhaltene Kinderkleidung und Kindersachen, insbesondere gut erhaltene Schuhe, Sportbekleidung und Nachtwäsche. Diese können während der Öffnungszeiten abgegeben werden. Das Kleiderstübchen ist während der Öffnungszeiten unter Tel. (05271) 4989222 zu erreichen, der Kinderschutzbund unter Tel. (05271) 4989220 und per E-Mail an info@kinderschutzbund-hoexter.de.

Das Kleiderstübchen besteht seit 13 Jahren. Die Einrichtung eines Kinder-Kleiderladens ergab sich damals aus dem Bedarf vieler junger Familien und Alleinerziehenden. Die Nachfrage nach gut erhaltener Kinderkleidung zu einem moderaten Preis war groß. So entstand in dem städtischen Gebäude am Berliner Platz nach einer umfassenden Renovierung des Kinderkleiderstübchens mit seinem großen Angebot.

Andacht am Kreuzweg

■ **Höxter.** Die Frauengemeinschaft St. Peter und Paul Höxter gestaltet am Dienstag, 29. März, eine Kreuzwegandacht. „Mit der Betrachtung des Leidensweges Jesu wollen wir in dieser Andacht unsere Ohnmacht angesichts der derzeitigen Ereignisse in der Welt vor Gott bringen“, kündigen die Organisatorinnen an. Beginn ist um 18 Uhr in der St. Peter-und-Paul-Kirche.

Ralf T. Mischer

■ **Höxter.** Er ist ein Kenner der US-Administration unter Barack Obama, ein Experte rund um die EU in Brüssel – und blickt von dieser Warte auf die aktuelle Lage in der Ukraine: Ralph Sina, Hörfunkjournalist für den WDR, sieht mit Blick auf die aktuelle Lage in der Ukraine derzeit wenig Grund für Optimismus. Sein Vortrag im großen Saal des Hauses der Volkshochschule sorgte bei den Zuhörern für so reges Interesse, dass VHS-Leiter Rainer Schwiete am Ende einen Strich unter die Frageliste setzen musste. Klar war am Ende des Vortrages: Der Krieg in der Ukraine bewegt auch die Menschen im Kreis Höxter zutiefst.

Der Mann im Kreml

Sinas Erzählung besteht aus kleinen Mosaiksteinen. Sie fügen sich langsam aber sicher zu einem Ganzen zusammen. Zum Bild eines Kreml-Herrschers, der vor Gewalt nicht zurückschreckt – und der gern hoch pokert. Da ist etwa diese Episode aus Putins Zeit in Dresden, wo Putin bis 1990 für den sowjetischen Geheimdienst KGB gearbeitet hatte. Als der Eiserne Vorhang fiel und als der Freudentaumel der Dresdner schließlich in Wut auf ihre Unterdrücker in Form von Gewalt gegen das Stasi-Hauptquartier in der Stadt umschlug, bewahrte Putin einen kühlen Kopf. „Die KGB-Zentrale in Dresden blieb unangetastet“, sagt Sina, „weil davor stand Putin und stellte klar, dass seine Soldaten einen Schießbefehl hätten.“ Den Schießbefehl, den habe es aber in Wirklichkeit gar nicht gegeben. Gar nichts habe es gegeben, der KGB-Mann soll Moskau um Anweisungen gebeten habe – aber „das Imperium antwortete nicht“. Sina ist überzeugt: „Das war eine traumatische Erfahrung für Putin“. Putins Strategie „wenn Du in die Enge getrieben wirst, bring Dich auf – und geh zum Angriff über“ wäre damals aber erstmals hervorgeblitzt. Den späteren Aufstieg von Putin zum Präsidenten der Russischen Föderation wertet der Hörfunkjournalist als „problematisch und gewaltbehaftet“.

Die Fehler des Westens

Den westlichen Staatschef attestiert Sina bis zuletzt eine

„Der Alptraum ist noch lange nicht vorbei“

Das Interesse an einem Vortrag des WDR-Auslandsexperten Ralph Sina in der Aula des VHS-Hauses ist so groß, dass am Ende ein Strich unter die Frageliste der Zuschauer gemacht werden muss.



Anwohner betrachten ein zerstörtes Wohnhaus nach einem russischen Luftangriff im Wohnviertel Podil in Kiew. Der Journalist Ralph Sina glaubt nicht an ein baldiges Ende des Krieges.

Foto: Matthew Hatcher/dpa

Fehleinschätzung des Charakters von Putin – angefangen bei dem ehemaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder, dem Putin die Adoption zweier Kinder aus Russland ermöglichte, bis hin zu Ex-Kanzlerin Angela Merkel. Dass Merkel keine Politik verfolgt habe, die Ex-KGB-Mann Putin Grenzen aufzeigt, irritiert ihn, „Merkel, die das DDR-Regime ja erlebt hat“. Da hinein spiele auch, dass Merkel die Nordstream2-Gas-Pipeline stets als „privatwirtschaftliches Projekt“ bezeichnet habe – obwohl ihr klar gewesen sei, dass etwa mit dem Ex-Stasi-Mann Matthias Warnig Putins alte DDR-Seilschaften auf alles andere als Privatwirtschaftlichkeit hinwiesen.

Die aktuelle Lage

Sina ist überzeugt, dass Moskau seine militärischen Ziele in der Ukraine nicht erreicht habe, „er wollte schnell Kiew einnehmen, das hat er nicht geschafft“. Im Kreml sei man teils seiner eigenen Propaganda erlegen und habe sich der Über-



Ralph Sina spricht bei der Volkshochschule in Höxter über den Krieg in der Ukraine und seine Folgen.

Foto: Ralf T. Mischer

zeugung hingegeben, russische Soldaten würden mit Blumen begrüßt, glaubt der Hörfunkjournalist. Militärs seien schockiert gewesen, „dass das nicht so war“. Jetzt sei der „Alptraum noch lange nicht vorbei“. Sina glaubt, Moskau werde versuchen, möglichst viel Territorium zu gewinnen, um bei späteren möglichen Verhandlungen eine möglichst starke Position zu haben. Das werde nicht ohne hohe Verluste auf beiden Seiten möglich sein, „ich gehe aktuell von einer Pattsituation aus“. Dass allerdings auf der anderen Sei-

te die Ukrainer klein beigeben werden, kann sich der WDR-Mann auch nicht vorstellen. „Die sind entschlossen, sie werden einen Partisanenkrieg in den besetzten Gebieten hinlegen, der sich sehen lassen kann.“ Er fürchtet deshalb: „Putins Truppen werden lange bleiben.“

Die Rohstoffe

Noch bestehen etwa in Deutschland und Italien Abhängigkeiten von Putin – das russische Gas lässt sich nicht sofort ersetzen. Generell sieht Sina die Abhängigkeiten umgekehrt. „Russland liefert 75 Prozent des Gases an die EU.“ Dass Putin nun verlangt, Deutschland solle seine Gaskäufe an Russland in Rubel bezahlen, sieht der Journalist nicht als wirtschaftlich motiviert. Vielmehr wolle „Putin Deutschland demütigen“. Dabei hätte der Kreml-Machthaber schlechte Karten, wenn Europa sich einige wäre und kein Gas mehr aus Russland kaufen würden, „dann hätte Putin ein Problem“.

Die Zukunft

Sina glaubt nicht, dass die Konfrontation mit dem Krieg in der Ukraine endet. „Ich persönlich glaube, dass die Ukraine erst der Anfang ist“, sagt er. Er fürchtet, dass die Russen als rote Linie, den Punkt, an dem die Aggression endet, den Rückzug der Nato auf die Grenzen von vor der Erweiterung 1997 sehen. Zugleich hofft er auf die Erkenntnisse und auf das Wissen der US-Geheimdienste – auch mit Blick auf mögliche atomare Eskalationen. „Die amerikanische Aufklärung hat diesen Krieg ganz klar vorausgesagt“, meint Sina – während eines Zeitpunktes, als in Deutschland alle der Meinung gewesen seien, Putin würde niemals so weit gehen, in die Ukraine einzumarschieren.

Polizei stoppt 72 Raser

Schwerpunktkontrollen im Kreis Höxter überführen auch sieben Handysünder.

■ **Kreis Höxter.** Mit einem Schwerpunkt auf zu hohe Geschwindigkeiten außerhalb geschlossener Ortschaften kontrollierte die Kreispolizeibehörde Höxter am Donnerstag gezielt einige Straßenabschnitte im Kreis Höxter. Im Mittelpunkt standen die überörtlichen Straßen B64, B252, B239 und die L 828.

Im Laufe der mehrstündigen Kontrollen mit Laser und Radar wurden insgesamt 72 Tempoverstöße registriert. Diese teilen sich auf in 42 Verwarngelder und 20 Ordnungswidrigkeitsanzeigen außerhalb geschlossener Ortschaften sowie zehn Tempoverstöße innerorts.

Spitzenreiter waren bei Herlinghausen an der B7 zwei Fahrzeugführer, die mit 111 Stundenkilometern (nach Abzug 107 Km/h) in der 70er-Zone gemessen wurden. Darüber hinaus wurden sieben An-

zeigen wegen Ablenkung bzw. Handy am Steuer gefertigt. Im Sinne der Präventionsarbeit wurden etwa die Hälfte der Fahrzeuge, die zu schnell gemessen wurden, direkt ange-

halten und die Fahrerinnen und Fahrer im persönlichen Gespräch auf ihr Fehlverhalten und die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen.



Zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer wurden im persönlichen Gespräch auf ihr Fehlverhalten und die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen – wie hier auf der B 239 bei Steinheim.

Foto: Polizei

Anzeige

DACIA
EINFACH GUT

DER NEUE DACIA JOGGER

BIGGER, COOLER, JOGGER

DACIA JOGGER ESSENTIAL TCE 110

JETZT SCHON AB

16.495 €

- Automatisches Notrufsystem eCall und Aktiver Nofall-Bremsassistent
- LED Tagfahr- und Abblendlicht mit Lichtautomatik
- ISOFIX-Kindersitzbefestigung auf den hinteren Außenplätzen
- Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung und automatischer Türverriegelung

Neuer Dacia Jogger TCE 110, Benzin, 81 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,5; außerorts: 6,3; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km; Energieeffizienzklasse: C, Energieeffizienzklasse: C – C (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

DACIA.DE

HERMANN

HAUS DER AUTOMOBILE

HERMANN GMBH
Zur Lüre 55 · 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 69 14 -0 · www.autohaus-hermann.de

Automobilwoche
BESTE
AUTOHAUS
ARBEITGEBER

Abb. zeigt neuen Dacia Jogger Extreme.

14188901_00022